

Beschluß der Vertrauensleutevollversammlung der Universitätsgewerkschaftsleitung zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes im Jahre 1988

Im sozialistischen Wettbewerb und im „FDJ-Auftrag XI. Parteitag“ haben die Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellten die übernommenen Verpflichtungen erfüllt und die Planaufgaben 1987 termingerecht und in hoher Qualität verwirklicht. Diese Leistungen in Lehre, Studium und Forschung waren und sind unser Beitrag im Kampf für die Stärkung des Sozialismus und für die Sicherung des Friedens. Mit den von der 5. Tagung des ZK der SED, vom Bundesvorstand des FDGB und vom Zentralrat der FDJ beschlossenen Zielen für das Planjahr 1988 sind die prinzipiellen Aufgaben zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR gegeben. Sie sind uns Ansporn und Verpflichtung für neue schöpferische Initiativen und engagiertes Wirken. Unter Führung der Partei-

organisation unserer Universität bekunden wir durch unsere Taten unsere uneingeschränkte Zustimmung zur Politik der SED. Unter der bewährten Wettbewerbslösung „Hohe Leistungen zum Wohle des Volkes und für den Frieden – Alles für die Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED!“ konzentrieren wir unsere Kräfte darauf, in Einheit von Ausbildung, Weiterbildung, Nachwuchsentwicklung und Forschung uns noch stärker auf die vorrangige Entwicklung ausgewählter Hoch- und Schlüsseltechnologien zu profilieren und dabei die Beziehungen von Wissenschaft und Produktion zielstrebig zu vertiefen.

Wir, die Wissenschaftler, FDJ-Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt, verpflichten uns, die Planaufgaben des Jahres 1988 gezielt zu überbieten.

Mathematik in der anwendungsorientierten Informatik (Kategorie 3) auszubilden,

- alle Lehrerstudenten zum Beherrschen der Programmiersprachen BASIC und PASCAL sowie zur Dialogarbeit mit dem Kleincomputer zu befähigen,
- die Wissenschaftlich-methodische Konferenz Informatik in allen immatrikulierenden Sektionen vorzubereiten.

Entsprechend der Orientierung der Erfurter Konferenz „Die Schulpolitik der SED und die wachsenden Anforderungen an die Lehrer und die Lehrerbildung“ verpflichten wir uns,

geforderten Sprachnachweise zu führen.

Die selbständige wissenschaftliche Arbeit der Studenten werden wir als eine der Hauptsäulen der Ausbildungskonzeption weiter zielgerichtet fördern. In Vorbereitung des im Mai 1988 stattfindenden Konzils werden wir gemeinsam mit den FDJ-Leitungen in allen immatrikulierenden Sektionen die Ergebnisse der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit sowie das Leistungsverhalten der Studenten einschätzen.

Wir verpflichten uns,

- alle Studenten bereits ab dem 1. Studienjahr in die vielfältigen

tikums- und Trainingsanteil die Wirksamkeit weiter zu erhöhen,

- im WBZ „Leichtindustrie“ die geplanten 11 Lehrgänge zu solchen Themenkomplexen wie Textile Erzeugnisentwicklung, Textile Produktionsvorbereitung, Projektierung, Versuchsplanung, Textilprüfung, Mikroelektronikeinsatz in der Bekleidungsfertigung, Sensoren und Sensor Systeme für textiltechnische Prozesse und Prozessautomatisierung in der Textilindustrie inhaltlich weiter zu profilieren und noch stärker auf die rechnergestützte Ingenieurarbeit zu orientieren sowie anlässlich des 15jährigen Bestehens im November 1988 die Fachtagung

Technologie und Automatisierung in der Leichtindustrie – Steuerungs- und Sensortechnik“ durchzuführen,

- unter verstärkter Nutzung des Technikums „Automatisierte bedienarme Produktion“ Veranstaltungen zur rechnergestützten Projektierung und Steuerung von integrierten Fertigungen durchzuführen,
- die Aufgaben bis 1990 und darüber hinaus mit den Praxispartnern weiter abzustimmen.

Im Jahre 1988 werden wir insgesamt ca. 3000 Kader aus der Praxis weiterbilden, davon etwa 1000 in den Weiterbildungszentren.

Wir stellen uns in Lehre und Studium die Aufgabe, Erziehung und Ausbildung als Investition für die Zukunft entsprechend den Erfordernissen der kommenden Jahrzehnte weiter zu profilieren. In Kenntnis unserer hohen gesellschaftlichen Verantwortung für das Wissen und Können künftiger Gestalter und Beherrscher der wissenschaftlich-technischen Revolution ringen wir um eine moderne und zukunftsweisende Grundlagen- und Fachausbildung, die mit einer tiefgründigen politischen und weltanschaulichen Bildung einhergeht. Die Hochschullehrer werden in enger Partnerschaft mit ihren Studenten und im Zusammenwirken mit dem sozialistischen Jugendverband dafür Sorge tragen, daß solche Absolventen unsere Universität verlassen, die sich kämpferisch für das Neue in Wissenschaft und Technik einsetzen und mit hoher Leistungsbereitschaft zur Meisterung der Schlüsseltechnologien beitragen.

Auf der Grundlage der Beschlüsse des XI. Parteitages der SED sowie in weiterer Auswertung der II. Wissenschaftlich-methodischen Konferenz des marxistisch-leninistischen Grundlagestudiums richten wir unsere Anstrengungen weiterhin auf das niveauvolle und erzieherisch wirksame Umsetzen des neuen Lehrprogramms für das marxistisch-leninistische Grundlagenstudium.

Studienpläne im Elektroingenieurwesen ab September 1988 und im Maschineningenieurwesen ab September 1989

- die Vorbereitung der Ausbildung in den Fachrichtungen „Ingenieurökonomie Maschinenbau“ und „Ingenieurökonomie Leichtindustrie“ ab September 1989
- die Weiterentwicklung der lehrkonzeptionellen Arbeit auf der Basis der vorliegenden Ergebnisse und die schrittweise Realisierung der neuen Lehrinhalte.

Hier werden wir auch die sich aus der tiefgreifenden Veränderung der Ausbildung ergebenden Konsequenzen für die Qualifizierung der Lehrkräfte und die Studienorganisation sowie für die entsprechende dem Profil unserer Einrichtung zu schaffenden schwerpunktbearbeiteten materiell-technischen Voraussetzungen noch klarer herausarbeiten.

Die Sektionen Verarbeitungstechnik und Textil- und Ledertechnik wirken aktiv bei der Vorbereitung und Durchführung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz zur Ausbildung von Ingenieuren und Technikern der stoffwandelnenden und verarbeitenden Industrie des MHP.

Weiterhin verpflichten wir uns,

- die aus den Erprobungsfachrichtungen der Informatik und der Angewandten Mechanik gewonnenen Erfahrungen wirksam zu verallgemeinern und auch in anderen Studienrichtungen umzusetzen,
- eine Analyse der gegenwärtigen Ausbildung der Mathematiker und Naturwissenschaftler zu erarbeiten,
- die Ausbildung in der FR „Werkstofftechnik“ nach den neuen Auszubildendendokumenten weiter auszugestalten,
- ausgewählte Studenten der Sektionen TmV, FPM, MB, AT, IF und W aus der Matrikel 85 vertieft auf dem Gebiet der flexiblen automatisierten Fertigung mit der Orientierung auf durchgängig automatisierte, flexibel gestaltete Produktionsbetriebe (CIM) auszubilden,
- die begonnene Ausbildung von Kadern für die Leichtindustrie mit vertieften Kenntnissen auf den Gebieten Automatisierungstechnik/Technische Kybernetik und Arbeitswissenschaften auf hohem Niveau weiterzuführen,
- die differenzierten Ausbildungsformen in der fremdsprachlichen Aus- und Weiterbildung einschließlich der Sprachintensivierungsausbildung für Forschungs- und Teilstudenten konsequenter mit dem Ziel weiterzuführen, in den Ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen ein höheres Niveau in der Beherrschung und aktiven Nutzung der Fremdsprachenkenntnisse zu erreichen.

Insgesamt die Lehrinhalte und ihre methodische Bewältigung noch durchgängiger auf die Erfordernisse der gesellschaftlichen Entwicklung um die Jahrhundertwende und auf die Meisterung der Schlüsseltechnologien zu orientieren.

Noch konsequenter richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf, unsere künftigen Ingenieure, Mathematiker, Physiker, Ökonomen und Lehrer umfassend mit den Möglichkeiten und Perspektiven des viele Bereiche durchdringenden Computersinsatzes vertraut zu machen. Dazu richten wir unsere Anstrengungen darauf,

- die durchgängige Ausbildung in Informatik weiter zu vervollkommen und eine breite Nutzung der Rechenarbeit im gesamten Studium zu sichern,
- alle Absolventen des Jahrganges 1988 der technowissenschaftlichen, naturwissenschaftlichen und ökonomischen Fachrichtungen in der nutzerorientierten Informatik (Kategorie 2) auszubilden,
- mindestens ein Viertel aller Studenten der technischen und ökonomischen Fachrichtungen und aller Studenten der Fachrichtung



Mit einer praxisnahen Ausbildung der Studenten wird den Erfordernissen der kommenden Jahrzehnte Rechnung getragen.

Schlüsselforderungen für eine weitere Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus in allen Ausbildungsbestandteilen für die fünfjährige Ausbildung von Diplomlehrern und für die vierinhalbjährige Ausbildung von Berufsschullehrern abzuleiten,

- eine hohe Qualität der theoretischen und vor allem schulpfaktischen Ausbildung in allen Formen der Praktika der Diplomlehrer und Berufsschullehrer zu sichern,
- eine bessere inhaltliche Koordinierung der pädagogischen, psychologischen und methodischen Ausbildung zur effektiven Gestaltung der erziehungswissenschaftlichen Lehre zu gewährleisten,
- die zur Verfügung gestellte moderne Videotechnik für eine praxisnahe Gestaltung der erziehungswissenschaftlichen Ausbildung bestmöglich zu nutzen,
- die Zweifachausbildung durch inhaltliche und studienorganisatorische Abstimmungen zwischen den Sektionen Mathematik und Physik/Elektronische Bauelemente auf hohem Niveau zu sichern,
- Zur weiteren Erhöhung des Niveaus der Förderung von Begabungen und Talenten ringen wir darum,
- die Auswahl von Begabungen bereits im Abschnitt der Hochschulvorbereitung und die Förderung von Talenten, beginnend im 1. Studienjahr, einzuleiten und sie in besondere Förderungsmaßnahmen einzubeziehen,
- mindestens 30 Studenten auf ein Teilstudium in unseren sowjetischen Partnerinstitutionen vorzubereiten und weitere Studenten für ein Teilstudium in der DDR zu gewinnen,
- 25 Prozent aller Studenten zu einem höheren Sprachabschluß zu führen, Studenten und junge Wissenschaftler rechtzeitig auf ihren Studienaufenthalt im sozialistischen Ausland, insbesondere der SU, vorzubereiten und Forschungsstudenten noch vor Beginn ihres Qualifikationsabschnittes zum Abschluß der

Formen des wissenschaftlichen Studentenwettstreites einzubeziehen,

- das Niveau des wissenschaftlichen Studentenwettstreites weiter zu erhöhen, anspruchsvolle Aufgaben aus den Forschungspunkten als Jugendobjekte bzw. an Jugendforscherkollektive der FDJ zu übergeben,
- 70 Exponate für die Universitätsleistungsschau in hoher Qualität sowie die 31. Zentrale MMM 1988 „Rechnerintegrierte Produktion“ auf der Grundlage der vom MHP vorgegebenen thematischen Schwerpunkte vorzubereiten,
- durch die Übergabe konkreter Aufträge durch Hochschullehrer die Teilnahme von Studenten und jungen Wissenschaftlern an den Ausschreibungen zur II. Zentralen Leistungsschau 1989 zu unterstützen.

Wir stellen uns das Ziel, die ca. 350 sich an der Universität befindenden ausländischen Studierenden in hoher Qualität auszubilden, sie noch stärker in alle Formen der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit einzubeziehen und sie dadurch noch besser auf die künftigen Aufgaben in ihren Heimatländern vorzubereiten.

Ausgehend von den Hauptrichtungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und den volkswirtschaftlichen Erfordernissen, profilieren wir mit vorlauforientierten Programmen die Weiterbildung unter Beachtung der Einheit von Forschung, Aus- und Weiterbildung, um noch wirksamer zu einer effektiven und praxiswirksamen Vorbereitung und Einführung der Schlüsseltechnologien beizutragen. Zur Weiterbildung der in der Industrie tätigen Hoch- und Fachschulkader verpflichten wir uns,

- im Weiterbildungszentrum Mikroelektronik Veranstaltungen zu solchen Themen durchzuführen, wie Wirkprinzipien und Anwendungen der Sensortechnik zu den Spezialgebieten Biosensoren, Chemosensoren, Mikromechanik/Sensoren, Magneto- und Optosensoren, wie Prinzipien der Mikroelektronik/Hochleistungs-Mikroelektronik in der Medizintechnik, Entwurf von Halbkundenwunsch-Schaltkreisen, Schaltkreis- und Systementwurf, rechnergestützte Arbeitsmethoden der Leistungselektronik, Meßtechnik und Zuverlässigkeit in der Mikroelektronik, Industrierobotertechnik sowie Qualitätssicherung in der Bauelementfertigung,
- das Angebot im WBZ „Technologie des Maschinenbaues“ inhaltlich auf solche volkswirtschaftliche Schwerpunkte auszurichten wie Entwicklungsprobleme und Anwendung der Mikroelektronik, rechnergestützte Technologie und Konstruktion (CAD), flexible Automatisierungslösungen unter Einbeziehung der Robotertechnik (CIM), energie-, arbeitskräfte- und materialsparende Konstruktionen und Technologien, Verfahren zur Materialveredlung und zum ökonomisch und technisch begründeten Werkstoff- und Energieeinsatz, unter anderem zur Reduzierung der Reibungsverluste und Verschleißverluste, Probleme der Hard- und Software-Ergonomie sowie durch nachnutzungsorientierte Kurzlehrgänge und Problemseminare mit hohem Prak-

Die Wissenschaftler und Studenten richten ihre Anstrengungen darauf, mit bedeutsamen Forschungsergebnissen zum Leistungs- und Effektivitätsanstieg in der Volkswirtschaft, zur Entwicklung der Wissenschaftsdisziplinen und zur Qualifizierung der Lehre beizutragen. Im Mittelpunkt stehen dabei profilbestimmende Forschungsarbeiten zu den vom XI. Parteitag der SED beschlossenen Hauptrichtungen der Entwicklung von Wissenschaft und Technik wie

- Rechnerintegrierte Fertigung (CIM) in der metallverarbeitenden Industrie, Leichtindustrie und Elektrotechnik/Elektronik
- Mikroelektronik
- Informatik und Informationstechnik
- Neue Bearbeitungstechnologien
- Neue Werkstoffe einschließlich Oberflächenveredlung sowie vorlaufschaffende Forschungen zu ausgewählten Staatsplankomplexen und zu den Wissenschaftsgebieten
- Numerische Mathematik
- Festkörperphysik
- Grenzflächenchemie.

Wir verstärken unsere Anstrengungen,

- Spitzenleistungen in Spitzenzeiten zu erzielen durch die Erhöhung der Effektivität der Forschung, konsequentes Vergleichen der eigenen Leistungen am Weltstand und durch Bereitschaft zum Beschreiten neuer Wege
- durch eine starke erkundende Grundlagenforschung neue Erkenntnisse hervorzubringen, die einen langfristigen wissenschaftlichen Vorlauf garantieren
- die volkswirtschaftliche Wirksamkeit unserer Forschung durch ein engeres Zusammenwirken von Wissenschaft und Produktion zu erhöhen
- durch eine breite Einbeziehung der Studenten in die Forschung sowie die Gewährleistung einer modernen praxisbezogenen Ausbildung solche Absolventen auszubilden, die den Anforderungen des Jahres 2000 gerecht werden.

II.

Produktion weiter zu vertiefen und die sich auf vertraglicher Basis ergebenden Möglichkeiten entschlossener und umfassender zu nutzen. In dieser Forschungskonzeption geht es um solche Spitzenergebnisse, die mittel- und langfristig zu grundlegenden Neuerungen in der Volkswirtschaft führen, zum Zeitpunkt ihrer Marktwirksamkeit international Spitzenniveau besitzen und ökonomisch vorteilhaft verwertet werden können. Dazu konzentrieren sich die Sektionen auf die Realisierung von Verpflichtungen zu solchen Gebieten bzw. Themen wie

- Simulation technologischer Prozesse der Mikroelektronik (M)
- VLSI-Technologie und Silicid (PEB)
- computerintegrierte Fertigung im Maschinenbau (MB, IF, FPM, TmV)
- Design/Computergrafik (MB)
- physikalische Technologie zur Bearbeitung, Behandlung und Beschichtung (Veredlung) in der metallverarbeitenden Industrie (FPM, PEB, CWT)
- Mikromechanik (IT, PEB, CWT)
- flexible Automatisierung textiler Verarbeitungsprozesse (TLT, VT, AT)
- Holzbe- und -verarbeitung/Konsumgüterindustrie (VT)
- rechnerintegrierte Meß-, Steuer- und Antriebstechnik (AT).

Darüber hinaus werden wir uns in Realisierung der Bezirkskonzeption Textil-Bekleidungs-Industrie sowie Automatisierung der metallverarbeitenden Industrie in Zusammenarbeit mit Kombinat und wissenschaftlichen Einrichtungen auf die zu erbringenden Beiträge der TU Karl-Marx-Stadt wie

- CIM-Lösungen für eine flexible Automatisierung in den Werkzeugmaschinenkombinaten
- Beiträge für CIM-Module wie CAD/CAM-Technik, Steuerungen, Fertigungssysteme, Sensoren, Antriebstechnik u.a.
- mikroelektronische Speicher und anwendungsspezifische Schaltkreise



Für die Universitätsleistungsschau 1988 werden 70 Exponate in hoher Qualität vorbereitet werden.

dium. Dazu konzentrieren wir uns vor allem darauf, die Studenten stärker zur selbständigen Aneignung des Marxismus-Leninismus zu befähigen. Die dabei erzielten Ergebnisse in Lehre, Studium und im gesellschaftswissenschaftlichen Wettstreit „Jugend und Sozialismus“ wollen wir auf der 19. Leistungsschau der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt repräsentieren sowie auf dem Konzil im Mai 1988 vorstellen.

In Verwirklichung der Konzeption zur Gestaltung der Aus- und Weiterbildung der Ingenieure und Ökonomen in der DDR stellen wir uns das Ziel, eine solide natur-, techn- und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagenausbildung noch organischer mit einer tiefgründigen und interdisziplinär orientierten fachspezifischen Bildung zu verflechten. Dabei sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Absolventen allseitig zu entwickeln, sich zeit ihres Arbeitslebens neue wissenschaftliche Erkenntnisse anzueignen.

Wir richten unsere Anstrengungen auf

- den Abschluß der konzeptionellen Arbeit an den Modellen der Grundlagenausbildung für die Fachrichtungen des Maschineningenieurwesens und des Elektroingenieurwesens
- die Schaffung weiterer Voraussetzungen für die Einführung neuer

Die Studentin Anet Göbel, Sektion TLT, ist für ein Teilstudium in der Sowjetunion vorgesehen.



Die Forschungsgruppe „Weltanschaulich-philosophische Probleme des wissenschaftlich-technischen Fortschritts“ bereitet das Kolloquium zum Thema „Gesellschaftswissenschaftliche Probleme der automatisierten bedienarmen Produktion“ bis zum März 1988 vor.

Zur Schaffung eines langfristigen wissenschaftlichen Vorlaufes werden wir 1988 beginnen, die Konzeption „Wissenschaftliche Profilierung der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt zur beschleunigten Entwicklung ausgewählter Hochtechnologien“ schrittweise planwirksam umzusetzen. In diesem Zusammenhang erarbeiten wir unter anderem solche Studien wie Neue Umformverfahren für flexible automatisierte Fertigung, Volumenaufbauendes Fügen und Ergüssen (FPM) sowie weitere wissenschaftskonzeptionelle Dokumente in den Sektionen VT, TLT, CWT, AT und IT.

Wir setzen uns dafür ein, das Zusammenwirken von Wissenschaft

- CIM-Lösungen in der Trikotagen- und Oberbekleidungsfertigung
- neue Werkstoffe, Werkstoffveredlungsverfahren und tribotechnische Bauelemente

Im Jahre 1988 werden wir insgesamt 46 Aufgaben des Staatsplanes Wissenschaft und Technik bearbeiten, wovon 19 Aufgaben abgeschlossen werden. Von den im Rahmen des Staatsplanes bearbeiteten Aufgaben sind acht in das RGW-Komplexprogramm integriert.

Die Rationalisierung und Erzeugnisentwicklung in den Kombinat

(Fortsetzung auf Seite 8)